Mit aufgenommen in Band 1 wurde weiter Bernoullis Arbeit über die Positions-astronomie aus seiner Petersburger Zeit. Den geschichtlichen Zusammenhang herstellend, kommentiert Mario Howald-Haller die verschiedenen Lösungen des «Problema astronomicum trium altitudinum», einer rechnerischen Ortsbestimmung aus bestimmten Messgrößen, wie sie von fünf verschiedenen Autoren, einschliesslich Bernoulli und Euler, in den *Commentarii* von 1729 der Petersburger Akademie veröffentlicht wurden.

Der Band geht mit seinen ausführlichen Kommentaren weit über den Standard einer reinen Edition hinaus und eröffnet tiefe Einblicke in die Wissenschaftsgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, die mit Gewinn gelesen werden können.

Urs Leo Gantenbein, Winterthur

Blanc, Jean Daniel: **Wachstum und Wachstumsbewältigung im Kanton Basel-Landschaft**. Aspekte einer Strukturgeschichte 1940–1980. Liestal, Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 1996. 332 S. Tab. (Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Basel-Landschaft, 57). ISBN 3-85673-245-4.

Nach 1945 erlebte der Kanton Baselland ein wirtschaftliches und demographisches Wachstum, das den Halbkanton an die Spitze der Schweizer Wachstumskantone beförderte. Stärker und früher als andere Kantone war der «Landkanton» aber auch mit den Folgeproblemen des Wachstums – Gewässerverschmutzung, Zersiedelung, Rückstand im Aufbau der Infrastruktur (Schulen, Spitäler), Abfallentsorgung und Lufthygiene – konfrontiert. Im ersten Hauptteil «Wachstumspolitik» skizziert J. D. Blanc auf dem gesamtschweizerischen Hintergrund kurz die demographische und wirtschaftliche Entwicklung von den vierziger Jahren bis 1990 – nicht wie im Untertitel erwähnt nur bis 1980 – sowie die wirtschafts- und sozialpolitischen Grundtendenzen in diesen fünf Jahrzehnten, um dann jeweils im engen Bezug zu den Vorgaben auf eidgenössischer Ebene ausführlich vor allem die Finanz-, Steuer- und Infrastrukturpolitik des Kantons Baselland zu behandeln. Seine chronologische Darstellung der Wachstumspolitik zeigt gut, wie gerade in Baselland, aber auch in der Schweiz generell, die «dreissig glorreichen Jahre» (Fourastié) nach dem Krieg ganz im Zeichen des zunächst unerwarteten und überraschenden Wachstums sowie schon bald eines fortschrittsgläubigen Aufbruchs in eine neue Zeit standen, wie mit der Krise von 1974/75 der Wachstumspfad und die Wachstumseuphorie abrupt endeten und trotz der neuen, aber schwächeren Hochkonjunktur der achtziger Jahre nicht mehr wiederkehrten. Schade, dass J. D. Blanc diese «Wendezeit» der siebziger Jahre nicht zur zeitlichen und inhaltlichen Strukturierung der Nachkriegszeit benützt hat. Überhaupt bleibt die ganze Studie stark an der Oberfläche der strukturellen Entwicklungen und der sie begleitenden politischen Ereignisse haften. Deskriptiv ist auch der zweite Hauptteil, die «Wachstumsbewältigung», gehalten. Hier beschreibt Blanc schwergewichtig die Raumplanungs- und Umweltpolitik, in der Baselland zum Teil, gerade wegen des ungestümen Wachstums, besonders in der Orts- und Regionalplanung, eine Vorreiterrolle gespielt hat.

Albert Tanner, Bern